



Foto Christoph Gerber

Blick aus der Vogelperspektive über das Festgelände des internationalen Bückertreffens auf dem Flugplatz Thun. Wegen der Sanierung der Autobahn A6 befindet sich ein Barackendorf und ein temporärer Hügel mit Aushubmaterial auf dem Flugplatzgelände.

## Internationales Bückertreffen Thun: Erfolg trotz schlechtem Wetter

# Facettenreiches Programm

Schwierige Wetterbedingungen verhinderten die Anreise vieler Teilnehmer. Dank der attraktiven Rahmenprogramme Safety Semiar, Schifffahrt, ökumenischer Gottesdienst sowie schmackhaftem Catering im grosszügigen Festzelt und flexibler Planung der Aktivitäten rund um die angereisten Flugzeuge tat dies der guten Stimmung keinen Abbruch. Das OK des neuen Vereins Air-Thun legte den Grundstein für weitere Luftfahrtaktivitäten auf der Thuner Allmend.

### Fotoreport von Bernhard Baur

Der Sommer 2018 war lang und teilweise heiss. Auch der längste Sommer hat ein Ende und so war es klar, dass der Wetterumschwung irgendwann kommen würde. Dieser trat Ende August, präzise zum Internationalen Bückertreffen auf dem Flugplatz Thun ein. Trotz teilweise widriger Wetterumstände, vor allem zu Beginn des Fly-ins, konnte der dreitägige Anlass auf der Thuner Allmend erfolgreich über die Bühne gebracht werden. Dank einwandfreier Organisation und der tatkräftigen Mithilfe der rund 100 freiwilligen Helfer, konn-

ten neben dem Fly-in interessante Rahmenprogramme geboten werden. Ein Festzelt mit leckeren kulinarischen Angeboten, zubereitet von bekannten Hotels aus der Region Thun, unterstützt von zusätzlichem Personal, trugen zur guten Stimmung bei. Weil kein gedrängtes Flugprogramm den Tagesplan diktierte, blieb genug Zeit, um Kontakte unter den Leuten zu pflegen. Diverse Besatzungen reisten auf dem Landweg an und liessen ihre wertvollen Flugzeuge vernünftigerweise zu Hause. An den drei Tagen besuchten dennoch knapp 50 verschiedene Luftfahrzeuge den Anlass, insbesondere dank der am Sonntag deutlich besser gewor-

denen meteorologischen Umstände. Diverse Maschinen, die sich aus dem Ausland bereits auf dem Hinflug befunden hatten, strandeten auf dem Flugplatz in Bremgarten in Süddeutschland. Dadurch fand dort unfreiwillig ein zweites inoffizielles Bückertreffen statt.

### 14 Jungmann und Jungmeister

Aktuell sind im schweizerischen Luftfahrzeugregister 33 Jungmann, die von Bucker Flugzeugbau in Rangsdorf bei Berlin und bei der AG für Dornier-Flugzeuge in Altenrhein gebaut wurden, registriert. Zusätzlich sind noch zehn





Christian Santschi weist der 2002 bei SSH in Polen neu gebauten T-131 PA Jungmann HB-RUA den Weg zum Standplatz. – Die 1955 gebaute Piper PA-22-150 Caribbean HB-OPL erstrahlt nach einer grossen Überholung wieder in neuem Glanz.

spanische Lizenzbauten des Jungmanns sowie ein polnischer Nachbau enthalten. Vom Jungmeister befinden sich derzeit zehn Maschinen im HB-Register. Während den drei Tagen konnten insgesamt 14 dieser Jungmann und Jungmeister auf der Thuner Allmend beobachtet werden.

Das Bucker-Feld beinhaltet drei Bü 133 C Jungmeister (HB-MKR, HB-MIZ und HB-MIM), zwei noch mit dem originalen Motor Hirth HM 504 A2 ausgerüstete Bü 131 Jungmann (HB-UTN und HB-UVG) und acht Bü 131 APM Jungmann (HB-UUH, HB-UUA, HB-UUO, HB-UUS, HB-UUI, HB-UUU, HB-UUM sowie im Hangar der Airmatec die momentan nur als Gerüst zu sehende HB-UUD, die sich im Wiederaufbau befindet).

Als Bü 131 APM werden die Maschinen bezeichnet, die nach der Ausmusterung aus dem militärischen Dienst von der damaligen Firma Ateliers de Précision Morand in La Tour-de-Trême vom originalen Hirth-Motor auf einen Lycoming-Motor umgerüstet wurden. Die Ergänzung APM in der Typenbezeichnung leitet sich aus dem Firmennamen **A**telier de **P**récision **M**orand ab. Mit dem Besuch der HB-RUA gesellte sich zudem die T-131 PA dazu. Diese Maschine mit Baujahr 2002 wurde als Nachbau

in Polen neu gebaut. Optisch ist die T-131 PA dem originalen Jungmann ähnlich. Als Kompromiss an die Neuzeit wurde ein tschechischer LOM Praha M 332AK Motor eingebaut.

### Taufakt mit Improvisationskunst

Die Dewoitine D.26 und D.27 wurden Anfang der 1930er-Jahre in der Eidgenössischen Konstruktionswerkstätte (K+W), Abteilung Flugzeugbau, in Thun gebaut. Aus diesem Anlass wurde am Freitag ein Taufakt angesetzt, um eine D.26 auf den Namen «Stadt Thun» zu taufen. Die dafür vorgesehene Nummer 284/HB-RAI schaffte aufgrund des garstigen Wetters den Hinflug aus Lausanne nicht rechtzeitig.

Weil der Taufakt nicht verschoben werden konnte, war Improvisationskunst angesagt. Die Taufe wurde kurzerhand an der D.26 Nummer 286/HB-RAG, die bereits auf den Namen «Stadt Grenchen» getauft ist, abgehalten. Die Zeremonie wurde durch den Waffenplatzkommandanten Oberst im Generalstab Hans Jörg Diener, dem Thuner Stadtratspräsidenten Andreas Kübli und seiner Amtsvorgängerin Sandra Ryser vollzogen. Zum Glück schaffte es die D.26 284/HB-RAI nach 18 Uhr doch noch nach Thun. Somit konnte das Thuner

Wappen tags darauf doch noch an der richtigen Dewoitine angebracht werden...

### Lehrreiches Safety Seminar

Am Freitagabend fand in Steffisburg ein Seminar zum Thema «Sicheres Fliegen in den Alpen» statt. Daniel W. Knecht von der Schweizerischen Sicherheitsuntersuchungsstelle SUST ist in Payerne als Leiter des Untersuchungsdienstes, Bereich Aviatik, tätig. Knecht zeigte anhand von vergangenen Unfällen auf, was bei Flügen in die Alpen unbedingt beachtet werden muss und vor allem, dass in allen Bereichen genug Margen eingerechnet werden müssen, ganz nach dem Motto: «In den Alpen sind wir der Erde näher».

Im zweiten Teil informierte Peter Pöschl vom SRF Meteo Team die Zuhörer in anschaulicher Weise über die zum Teil schwierige Berechenbarkeit des Wetters in den Alpen. Pöschl war bis 2001 selber aktiver Pilot.

### Schiffahrt auf dem Thunersee

Am Samstagabend waren die Piloten und Gäste eingeladen, an der dreistündigen Abendrundfahrt auf dem Thunersee an Bord der MS Berner Oberland teilzunehmen. Kapitän André Moser, selber Betreiber des 1947 gebauten Praga E114M Air Baby HB-UAF, steuerte das Schiff in ruhiger Weise über den nächtlichen Thunersee. Der Apéro wurde durch die Stadt Thun offeriert und der Stadtpräsident Raphael Lanz begrüßte die Gäste des Fly-ins und argumentierte, warum man sich mehr als nur einen Tag in der Region Thun aufhalten sollte.

Während der Rundfahrt referierte auch Hans Kelterborn, ehemaliger Gemeinderat der Stadt, über den Flugzeugbau in Thun und den in den 1920er-Jahren angedachten Internationalen Wasser- und Landflughafen Thun, der im Bereich des Seeufers im Gwatt hätte zu liegen



Die C-36 wurde noch in der K+W Thun entwickelt. Der Serienbau erfolgte dann in Emmen, Altenrhein und Stans. Die C-3605 C-494/HB-RDB startet zum Rückflug nach Altenrhein.





Sandra Ryser, die frühere Stadtratspräsidentin, und Andreas Kübli, der amtierende Stadtratspräsident von Thun, haben die D.26 auf den Namen «Stadt Thun» getauft.

kommen sollen. In einem weiteren Referat berichteten Piloten der Mission Aviation Fellowship (MAF) über ihre Hilfseinsätze und zeigten eindrucksvolle Impressionen anhand von Flügen in Liberia und Afghanistan.

## Neues Projekt: Pilots for Pilots

Im Anschluss präsentierte Andreas Wegier das neue Partnerschafts-Projekt von Air-Thun und der MAF Schweiz. Um als Pilot Einsätze bei der MAF fliegen zu können, muss eine abgeschlossene Pilotenausbildung vorliegen. Bis jetzt war es die Sache der Kandidaten, wie sie diese Ausbildung im Vorfeld finanzierten. Diese Situation hat interessierte junge Menschen abgehalten, eine Laufbahn bei der MAF einzuschlagen. Mit dem Projekt «Pilots for Pilots» soll Personen nach bestandenerm Assessment eine Pilotenausbildung finanziert werden, damit sie in den Dienst der Organisation treten können. Im Gegenzug müssen sich die angehenden Besatzungen für ein mehrjähriges Engagement in der Organisation verpflichten. Die MAF setzt weltweit rund 130 Flugzeuge ein, die für gemeinnützige Zwecke in abgelegenen Gebieten der Welt eingesetzt werden.

## Besinnlicher Auftakt am Sonntag

Am Sonntagmorgen fand auf dem Flugplatz ein ökumenischer Gottesdienst unter dem Motto «Über den Wolken» mit anschliessender Segnung der Flugzeuge statt. Den feierlichen Rahmen bildete die Alphorngruppe «Echo vom Stockhorn» und der «Jodlerklub Thun – Heimgel». In der Mittagspause zeigten Piloten der Modellfluggruppe Thun ihr Können.

Der Besuch der C-3605 HB-RDB war ein weiterer Höhepunkt. Die C-36 wurde ursprünglich ebenfalls in der K+W in Thun entwickelt und die ersten beiden Prototypen wurden hier gebaut. Die Serienproduktion der weite-

ren Varianten erfolgte im F+W Emmen, bei den Dornier-Werken in Altenrhein und bei Pilatus in Stans. Der Publikumsmagnet war die TBM-3E Avenger, die erstmals in Thun zu Gast war.

Wie OK-Präsident Andreas Wegier erklärte, bildete die erstmals vom Verein Air-Thun organisierte Veranstaltung den Türöffner für

die weitere Zusammenarbeit mit dem Waffenplatz. Geplant ist maximal ein grösserer Anlass pro Jahr. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 200-Jahr-Jubiläum des Waffenplatzes Thun am 16./17. August 2019 wird Air-Thun den aviatischen Teil des Grossanlasses organisieren.

[www.air-thun.ch](http://www.air-thun.ch)



Der Bücker Bü 131 APM Jungmann A-82/HB-UUI mit Lycoming-Motor und MT-Propeller wurde kürzlich von Grund auf restauriert und hatte in Thun Premiere an einem Bücker-Treffen. Seine Bemalung erinnert an die Bückerbemalung der Schweizer Fliegertruppe, hebt sich aber mit seinem weissen und metallenen Grundanstrich vom originalen «Bücker-Gelb» mit schwarzen Streifen ab.



Gelbe Invasion in Thun: Kurz vor den Starts zu den Rückflügen auf ihre Heimatflugplätze besammeln sich mehrere Bücker.